

KOMPAKT

Abänderung des Sachenrechts sowie des PGR

VADUZ – Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 17. August einen Bericht und Antrag zur Abänderung des Sachenrechts sowie des Personen- und Gesellschaftsrechts, Bericht und Antrag Nr. 69/2004, zuhanden des Landtages verabschiedet. Mit der gegenständlichen Vorlage beabsichtigt die Regierung insbesondere eine durch den Staatsgerichtshof festgestellte Gesetz- und Verfassungswidrigkeit einer in der Verordnung vom 11. Februar 2003 über die Grundbuch- und Öffentlichkeitsregistergebühren, LGBl. 2003 Nr. 67, verankerten Gebührenbestimmung zu beheben. Aufgrund des besonderen öffentlichen Interesses an der Aufrechterhaltung der Kontinuität bei der Gebühreneinhebung durch das Grundbuch- und Öffentlichkeitsregisteramt beantragt die Regierung, die Gesetzesvorlage in der September-Landtagssitzung abschliessend zu behandeln. (paf)

Kaufmännischer Verband fordert Lohnerhöhung

ZÜRICH – Der Kaufmännische Verband Schweiz fordert 2,5 bis 3 Prozent mehr Lohn für Mitarbeitende im Detailhandel und die kaufmännischen Angestellten in der Industrie. Bei einer Mehrheit der kaufmännischen Angestellten und der Verkäuferinnen und Verkäufer habe sich die Kaufkraft in den vergangenen drei Jahren erheblich geschwächt, lautet die am Mittwoch an einer Medienkonferenz vorgetragene Begründung. Bei den kaufmännischen Angestellten der Bank- und Versicherungsbranche werde «im Minimum» 3 Prozent verlangt, sagte KV-Zentralsekretärin Susanne Erdös. Angesichts der Rekordgewinne der Unternehmen in dieser Branche sei hier eine sehr gute Lohnrunde angesagt. Mit seiner Lohnforderung liegt der KV Schweiz etwa gleich mit dem Gewerkschaftsbund, welcher vor einer Woche eine Lohnerhöhung von 2 bis 3 Prozent inklusive vollen Teuerungsausgleich verlangt hatte. Basis der Forderungen ist eine Lohnumfrage, welche bei 350 Firmen durchgeführt wurde. Die Resultate, welche auf rund 25 000 individuellen Vergleichsinformationen beruhen, haben einen klaren Nachholbedarf im Detailhandel aufgezeigt, so der KV Schweiz in einer Mitteilung. Er vertritt traditionell neben den kaufmännischen Angestellten auch das Verkaufspersonal. (sda)

Deutsche Wirtschaft auf stabilem Wachstumskurs

BERLIN/NEW YORK – Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach Worten von Bundeskanzler Gerhard Schröder auf stabilem Wachstumskurs. Von dem starken Anstieg des Ölpreises drohe keine unmittelbare Gefahr, sagte er am Mittwoch in Berlin. Die hohen Ölpreise hätten noch keine Auswirkung auf die Lage der Weltwirtschaft und damit auf die deutschen Exporte. In New York kletterte der Preis für Rohöl unterdessen im ausserbörslichen Handel zum ersten Mal über die Marke von 47 Dollar pro Barrel (159 Liter). Wegen der Rekordpreise für Rohöl müssen sich Hausbesitzer und Mieter auf kräftig steigende Nebenkosten einstellen. Schröder sagte, die deutsche Wirtschaft könne nicht über Exporteinbussen klagen. Eher sei das Gegenteil der Fall. Die Bundesregierung sei wegen des hohen Ölpreises natürlich besorgt und beobachte die Entwicklung genau. Schröder machte deutlich, dass er in dieser Situation die Strategie der Bundesregierung bestätigt sieht, mit ihrer Energiepolitik die Abhängigkeit vom Öl abzubauen. Als Gründe für den neuerlichen Ölpreisanstieg wurden am Mittwoch die Krise um den russischen Öligiganten Jukos und die Lage nach der Volksabstimmung in Venezuela genannt. Jukos war am Dienstag vor Gericht mit dem Versuch gescheitert, die Milliarden-Steuernachforderung abzuwehren. Wenn die Regierung ihre Forderungen umsetzt, drohen Jukos nach eigenen Angaben Fördereinschränkungen. (AP)

Einbruch der Nestlé-Aktien

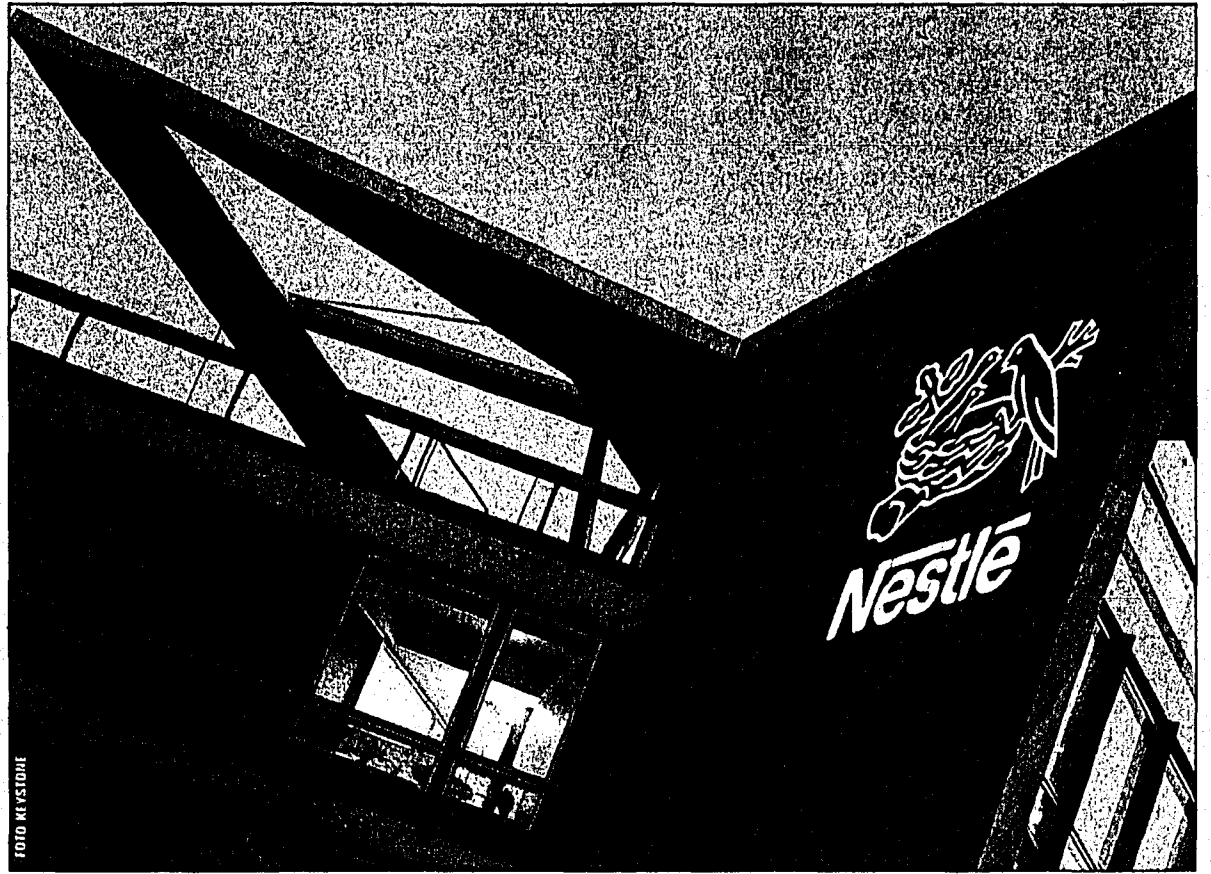
Umsatz und Gewinn steigen weiter an – Börsenkurs bricht ein

VEVEY – Der Nahrungsmittelriese Nestlé hat zwar im ersten Halbjahr 2004 bei Umsatz und Gewinn zugelegt. Die Erwartungen der Analysten wurden aber nicht erfüllt. Die Nestlé-Aktien brachen regelrecht ein und zogen den SMI ins Minus.

Bis 15.15 Uhr sanken die Nestlé-Titel gegenüber dem Vortag um 5,9 Prozent und notierten bei 295.50 Franken. Da die Nestlé-Aktien im Swiss Market Index SMI mit 19 Prozent gewichtet sind, gab der Referenzindex der Schweizer Börse um 1,32 Prozent auf 5307,4 Punkte nach. Wie das grösste Schweizer Unternehmen am Mittwoch in einem Communiqué mitteilte, erhöhte sich der Umsatz gegenüber den ersten sechs Monaten 2003 um 2,5 Prozent auf 42,45 Mrd. Franken. Zu konstanten Wechselkursen ergab dies ein Wachstum von 3,6 Prozent. Dabei lag das so genannte organische Wachstum (bereinigt um Akquisitionen und Verkäufe von Geschäftsteilen) bei 4,6 Prozent. 1,8 Prozent davon wurden durch Preiserhöhungen erzielt. Das interne Realwachstum (RIG) betrug somit 2,8 Prozent.

Gewinnsteigerungen

Der Halbjahresgewinn stieg um rund 2 Prozent auf 2,83 Mrd. Franken. Auch der Betriebsgewinn vor Abzug von Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITA) stieg um 1,5 Prozent auf 5,12 Mrd. Franken. Die EBITA-Marge liegt zu konstanten Wechselkursen bei 12,1



Die Nestlé-Aktien brachen regelrecht ein und zogen den SMI ins Minus.

Prozent und damit um 0,1 Prozent tiefer als im Vorjahr. Diese Leistung zeige, dass die Nestlé-Effizienzprogramme auf gutem Weg seien, wird Nestlé-Chef Peter Brabeck im Communiqué zitiert. Die Resultate seien trotz gestiegener Rohstoff- und Verpackungskosten und schlechteren Wetterbedingungen als im Vorjahr erzielt worden. Das Wetterphänomen schlug sich insbesondere bei Nestlé Waters und beim Geschäft mit Speiseeis nieder.

Nestlé Waters verzeichnete zwar in Nordamerika ein organisches Wachstum von 10,6 Prozent, wurde aber in Europa durch weniger heissen Wetter gebremst.

Enttäuschte Finanzgemeinde

Die Finanzgemeinde zeigte sich enttäuscht über den Nestlé-Semesterausweis. Von Reuters befragte Analysten hatten im Durchschnitt einen Gewinn von 2,95 Mrd. Fr. und einen Umsatz von 42,76 Mrd.

Fr. erwartet. Das organische Wachstum war mit 5,0 Prozent und das interne Realwachstum mit 3,5 Prozent veranschlagt worden.

Für das Gesamtjahr ist Nestlé zuversichtlich, das Wachstum zu beschleunigen. Damit werde das Ziel wohl erreicht, ein organisches Wachstum zwischen 5 und 6 Prozent zu erreichen. Auch sollen die EBITA-Marge zu konstanten Wechselkursen sowie der Cashflow höher ausfallen. (sda)

Raiffeisen-Gruppe erneut auf Rekordkurs

Halbjahresgewinn von 250 Millionen Franken für die Nummer 3 der CH-Banken

ST. GALLEN – Die Raiffeisen-Gruppe befindet sich erneut auf Rekordkurs. Dank dem starken Hypothekengeschäft und dem Börsenaufschwung stieg der Halbjahres-Reingewinn auf 250 Millionen Franken, wie die Nummer drei unter den Schweizer Banken am Mittwoch in St. Gallen mitteilte.

Trotz der Offensive der Grossbanken hat die Raiffeisen-Gruppe ihre Position im Hypothekengeschäft erneut ausgebaut: Die Raiffeisen-Ausleihungen seien fast doppelt so stark gewachsen wie der Markt, sagte Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz an einer Telefonkonferenz. Mit einem Marktanteil von 13,6 Prozent sei man im Hypothekengeschäft näher an die UBS herangerückt. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg trotz schmaler Margen gegenüber dem ersten Vorjahressemester um 1,4 Prozent auf 797 Millionen Franken. Um 29,5 Prozent auf 74,7 Millionen Franken schnellte der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft.

Vor allem im ersten Quartal habe man vom wiederbelebten Börsenhandel profitiert, sagte Vincenz. Der Reingewinn stieg im ersten Halbjahr um 0,3 Prozent auf die Rekordmarke von 250,4 Millionen Franken. Dass unter dem Strich eine Zunahme resultierte, verdankt die Raiffeisen-Gruppe den tieferen Wertberichtigungen und Abschreibungen. Wegen der höheren Kosten schrumpfte der Bruttogewinn um 2,5 Prozent auf 420 Millionen Franken. Der Vorstoss in die städtischen Agglomerationen und der Ausbau der Zusammenarbeit mit der Privat-

bank Vontobel in der Vermögensverwaltung liess die Sachkosten um mehr als zehn Prozent anschwellen. Der Personalbestand wurde um 300 Stellen aufgestockt, die Personalkosten stiegen um 6,6 Prozent. Der

Konkurrenzdruck werde zwar auch im zweiten Halbjahr anhalten, man sei aber zuversichtlich, Ende Jahr das Rekordergebnis von 453 Millionen Franken aus dem Vorjahr zu überbieten, sagte Vincenz. Die sich

verengende Zinsmarge dürfte durch den guten Verlauf des Hypothekengeschäfts mehr als kompensiert werden. Bei den Kosten rechnet die Raiffeisen-Gruppe hingegen mit einem flacheren Anstieg. (AP)

ANZEIGE

Silicon Valley Equities
NAV (+ Ausgabe-Kommission)
Kurs 18.8.01

USD **57,21**

It's Money
www.hermannfinanco.com

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 18. August 2004

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 45.60
Rücknahmepreis: € 44.67

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 43.80
Rücknahmepreis: € 42.86

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

Sarasin Investmentfonds
Tel. ++41 61 277 77 37
www.sarasin.ch

Kurse per 17. August 2004

Strategiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin GlobalSar (CHF)	174'906	CHF	293.76
Sarasin GlobalSar (EUR)	377'951	EUR	200.47
Sarasin OekoSar Portfolio	174'851	CHF	195.28
Sarasin SwissMix	456'282	CHF	169.16
SaraFlex (CH-Fonds)	985'096	CHF	91.20
Obligationsfonds			
Sarasin BondSar Euro	997'334	EUR	106.30
Sarasin BondSar Swiss Franc	1'160'633	CHF	160.97
Sarasin BondSar US Dollar	1'160'636	USD	103.03
Sarasin BondSar US Dollar Opp.	1'160'642	USD	102.36
Sarasin BondSar World	618'792	CHF	211.19
Sarasin Sustainable Bond Euro	1'530'998	EUR	103.38
SaraBond (CH-Fonds)	67'388	CHF	293.00
Aktiefonds			
Sarasin BlueChipSar	456'289	CHF	165.46
Sarasin EmergingSar	456'294	CHF	167.45
Sarasin EmergingSar-Asia	652'994	CHF	152.06
Sarasin EquiSar	906'846	CHF	136.90
Sarasin EuropeSar	174'923	CHF	83.16
Sarasin HealthSar	1'289'779	CHF	100.94
Sarasin TecSar	377'954	CHF	137.47
Sarasin ValueSar Equity	720'685	CHF	121.46
Sarasin WebSar	1'002'595	CHF	79.85
SaraSelect (CH-Fonds)	123'406	CHF	438.50
SaraSwiss (CH-Fonds)	163'070	CHF	452.50

Zahlstelle in Liechtenstein
VOLKSBANK
Vaduz
Helligkreuz 42 • FL-9490 Vaduz
Tel. +423/239 04 04 • www.volksbank.li